

Dauerhaftes Haus

ETH Zürich
Professur für Architektur
und Entwurf

Prof. Dr. Elli Mosayebi

Assistenz
Lukas Burkhart
Theres Hollenstein
Matthew Phillips
Nelly Pilz

mosayebi.arch.ethz.ch

Semester
Frühling 2020

Zweite Moderne

Kooperation
Prof. Dr. Guillaume
Habert, Professur für
Nachhaltiges Bauen

Gast
Taiyo Onorato und
Nico Krebs

Arbeitsweise
Zweierarbeit

Einführung
18.02.2019, 10 Uhr
Studio HIL G 61

Workshop
Samstag, 7.3.2019
bis Mittwoch, 11.3.2019

Kontakt
hollenstein@arch.ethz.ch

Wieso halten manche Gebäude länger als andere? Wann ist architektonische Schönheit von Dauer? Wieso ist programmatisch offene Architektur dauerhafter als funktional bestimmte? Wie stellen wir soziale Dauerhaftigkeit sicher? Und wann sind Projekte ökonomisch dauerhaft? In diesem Semester ist Dauerhaftigkeit das Ziel einer nachhaltigeren Bauweise: denn das Alter eines Hauses bestimmt massgeblich, wie ökonomisch und ökologisch seine Ressourcen eingesetzt und verbraucht werden.

Dauerhaftigkeit, Festigkeit und Beständigkeit gehören seit jeher zu den Grundeigenschaften der Architektur. Wir assoziieren damit massive, schwere Gebäude, welche schon seit Jahrhunderten bestehen und von grosser Bedeutung sind. Dem gegenüber stehen Gebäude aus leichten Konstruktionen und vergänglichen Materialien. Auch solche Häuser können lange Zeit bestehen, wenn sie regelmässig unterhalten, gepflegt und repariert werden. Das Spektrum unserer Entwürfe reicht von zeltartigen Strukturen für Nomaden und ihrer ökologisch dauerhaften Lebensform, zu Häusern aus recycelten Bauteilen bis hin zu Gebäuden, die sich dank solider Konstruktionen dem zeitlichen Zerfall ohne Unterhalt entziehen. Besonderes Augenmerk gilt der Materialität des Hauses, seiner konstruktiven Fügung und der Zeitlichkeit des Projekts.

Im Semester entwerfen wir dauerhafte Architekturen, worin gewohnt und gearbeitet werden kann. Die Projekte setzen wir an städtebaulich heterogene Lagen, deren zukünftige Stadtentwicklung noch unbestimmt ist. Unsere Häuser sind neue urbane Bausteine für Schlieren, Opfikon und Dübendorf.

Das Semester erfolgt in Kooperation mit der Professur Guillaume Habert und dem Künstlerduo Taiyo Onorato und Nico Krebs (tonk.ch). In den ersten drei Wochen des Semesters entwickeln die Studierenden die Narrative ihrer Entwürfe mittels Miniaturen. In Workshops mit Onorato und Krebs entstehen experimentelle Bilder der Projekte. Modelle relevanter Details in grossem Massstab dienen der konstruktiven Recherche.

Die Studierenden dieses Entwurfs können eine Woche im Mock-up «vacancy - no vacancy» auf der Dachterrasse des HIL wohnen. Es wird zum Austragungsort von Diskussionen zu Themen der Zweiten Moderne.